



Motion

Auszahlung von CHF 150'000.- an das Vorprojekt "Schwimmhalle Heimberg" jetzt!

SVP-Fraktion Stadt Thun

Antrag:

Der Gemeinderat wird beauftragt, den vom Stadtrat unter Auflagen bewilligten Beitrag von 150'000 Franken an das Vorprojekt der "Schwimmhalle Heimberg" jetzt und ohne Auflagen zu leisten.

Begründung:

Am 21. März 2019 hat der Stadtrat gemäss Antrag im Bericht 13/2019, einstimmig den Kostenbeitrag an das Vorprojekt "Schwimmhalle Heimberg" unter Auflagen bewilligt. Als Voraussetzung für die Auszahlung wird ein nachvollziehbarer und gerechter Kostenteiler für das Gesamtprojekt unter den umliegenden Gemeinden gefordert. Diese Auflage ist nur teilweise erfüllt worden (Kostenteiler für Vorprojekt vorhanden). Der Gemeinderat hat den Auftrag des Stadtrates umgesetzt und zurecht auf eine Auszahlung verzichtet (Medienmitteilung vom 13. November 2019).

Wir erachten nun aber einen Verzicht auf diese Leistung als ein zu grosses Risiko, das Gesamtprojekt zu gefährden. Umso mehr, weil weitere Gemeinden ihre Auszahlung vom Beitrag der Stadt Thun abhängig gemacht haben. Für die Realisierung des Vorprojekts wären somit viel zu wenig finanzielle Mittel vorhanden. Die jetzt von der SVP Thun geforderte Kostenbeteiligung ohne Auflagen für das Vorprojekt ändert nichts daran, dass auch weiterhin für das Gesamtprojekt, gemäss Beschluss des Stadtrates vom 21. März 2019, ein gerechter und nachvollziehbarer Kostenteiler gefordert wird und eine Beteiligung der Stadt Thun nur unter Einhaltung dieser Auflage in Frage kommt.

Die SVP Fraktion hat die Haltung des Gemeinderates mit Fokus auf eine regionale Lösung der Hallenbadthematik stets unterstützt. Ein eigenes Hallenbad ist aus finanzieller Sicht in absehbarer Zeit nicht möglich. Der Einsatz von gegen CHF 50 Mio. für einen Neubau mit jährlichen Betriebskosten von rund CHF 1 Mio. sind nicht realistisch. Dagegen erachten wir einen Beitrag von vermutlich unter CHF 10 Mio. an eine regionale Lösung für vertretbar.

Mit der Annahme und Umsetzung dieser Motion soll insbesondere sichergestellt werden, dass nicht das gesamte Projekt abgebrochen werden muss und somit mittelfristig nicht mehr Wasserfläche zur Verfügung steht. Der Bedarf der Vereine, Schulen, Familien, älteren Leuten und somit der breiten Bevölkerung ist klar gegeben.

Thun, 14.11.2019

Dringlichkeit:

wird verlangt ja nein